

Vom Ortsamt zusammengetragene Informationen zur aktuellen Situation rund um den Nelson-Mandela-Park

E-Mail von Thomas Berger an die Fachausschussmitglieder am 19.08.2022:

„Das Gesundheitsamt hat die Hinweise auf vermehrten Rattenbefall an Immobilien Bremen (IB) weitergegeben. IB hat die Firma Nehlsen mit der Rattenbekämpfung beauftragt. Inzwischen sind die Metallgehäuse mit den Ködern für die Ratten v.a. an den Stellen, an denen sich Müllgefäße befinden, angebracht worden. Das Gesundheitsamt geht bei der Firma Nehlsen davon aus, dass das Gift in den Ködern für die Ratten ausreichend hoch dosiert ist. Das Gesundheitsamt ist hinsichtlich des Erfolgs dieser Maßnahme zurückhaltend. Zum einen sei das Nahrungsangebot für die Ratten im Park so hoch, dass die die Köder nur zweite Wahl sein könnten. Zum anderen bestehe die Gefahr, dass das dort ausgebrachte Vogelfutter Mais enthalte. Mais enthalte Wirkstoffe, die den Wirkstoff der Köder neutralisierten.

Die zuletzt ausgesetzte Essensausgabe im Park kann wiederaufgenommen werden. Die Bremer Suppenengel haben seit 15.08.2022 eine Sondergenehmigung vom Umweltbetrieb Bremen (UBB), im Bereich der Sitzgruppe, also im Park, wieder Essen auszugeben. Sie werden daher ab dem 22.08.2022 erneut mit der werktäglichen Essensausgabe zwischen 13.00 und 14.30 Uhr beginnen. Die Sondernutzungserlaubnis ist zunächst bis zum 31.12.2023 befristet, mit Auflagen belegt und jederzeit widerruflich. Zu den Auflagen gehört, dass die Suppenengel den Park nur an dieser Stelle befahren dürfen, sie müssen die Örtlichkeit sauber hinterlassen und müssen dafür Sorge tragen, dass das ausgegebene Essen nicht in den Park mitgenommen wird. UBB wird beobachten, wie sich dies entwickelt. Weitere Organisationen haben nach Aussage von UBB bisher keine Sondernutzungserlaubnis beantragt.

Nach Einschätzung des Gesundheitsamtes und von UBB ist die Essensausgabe nicht Anlass der gestiegenen Ratten-Population, da im Anschluss an die Essensausgabe alles wieder eingepackt wird.

Eine weitere Organisation gibt Essen dort aus. Dabei handelt es sich um "Obdachlose on Tour". Diese sind mittwochs gegen 16.30 Uhr vor Ort. Nach Absprachen zwischen dem Sozialressort und der ÖVB-Arena stehen diese gegenwärtig an der Ecke Gustav-Deetjen-Allee/Theodor-Heuss-Allee auf der Bürgerweide.

Diese Essensausgabe konnte ich am vergangenen Mittwoch beobachten. Da ging es sehr geordnet zu, v.a. verlagerte sich die Essenseinnahme nicht in den Park.

Bei meinem Besuch im Park am Mittwochnachmittag haben zwei Herren vergeblich versucht, Wasser aus dem Trinkwasserspender zu zapfen. Wir haben die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) inzwischen gebeten, diesem Missstand abzuhelpfen. Dabei haben wir gleichzeitig angefragt, ob das Umfeld anders gestaltet werden kann, so dass sich der umliegende Boden nicht in eine Sumpf-Landschaft verwandelt. Der Spender wird offenbar viel genutzt, was angesichts des gegenwärtigen Wetters und der zahlreichen Menschen im Park nicht verwunderlich ist. Wir haben auch angefragt, wie die hygienischen Verhältnisse überwacht werden.

Die comeback gGmbH hat uns zugesagt, die aufgehängten Spritzen-Sammelbehälter wieder aufzuhängen, nachdem sie mehrfach abgehängt und in die Büsche geworfen wurden. Dabei kommt es wegen Urlaub und Krankheit gegenwärtig zu Verzögerungen.

Comeback präferiert ortsfest installierte Sammelbehälter und versucht, hierfür bei den zuständigen Stellen auch zu werben. Hierzu sollen uns noch weitere Informationen zugehen.

Da wir UBB aktuell leider nicht erreicht haben, können wir keine Aussagen zu Reinigungsgängen in der Fläche und für die Müllgefäße machen. An der Bank-Gruppe bzw. am Essens-

Ausgabeplatz wurden weitere Müllgefäße in Form von haushaltsüblichen Restmüllgefäßen aufgestellt.

Zelte wurden ebenfalls wieder im Park gesichtet. Die Polizei ist hierüber informiert und bestreift den Park augenblicklich verstärkt und ist auch in Kontakt mit den vor Ort tätigen Streetworkern.“

E-Mail von Thomas Berger an die Fachausschussmitglieder am 01.09.2022:

„Seitens der Inneren Mission hatte uns am 19.08.2022, also vor der Wieder-Aufnahme der Essensausgabe im Park, folgende Information erreicht:

Die vergangenen Wochen haben uns personell ziemlich getroffen und wir haben, gerade auch im Bereich Streetwork, einige Ausfälle zu verzeichnen. Nach Rücksprache mit der Sozialbehörde und auch dem Innenressort haben wir in der Priorisierung das Café Papagei, den Szenetreff und dann die aufsuchende Streetwork im Umfeld des Hauptbahnhofes betrachtet und gehen den Aufgaben, so gut es geht und in dieser Reihenfolge der Bewertung nach. Der Nelson-Mandela-Park konnte daher nicht mehr wie gewohnt angelaufen werden. Ich hoffe, dass sich die Situation in den kommenden Wochen wieder entspannt und wir dann wieder regelmäßig auch dort unterwegs sein können.

Insgesamt spitzt sich die Lage am Hauptbahnhof zu. Die Brücke über den Gustav-Deetjen-Tunnel wurde gesperrt und die suchtmittelabhängigen Personen (überwiegend Crack-Abhängige) halten sich nun vor dem Szenetreff auf. Dies wiederum führt zu Verdrängungsmechanismen, die dann in der Folge auch im Nelson-Mandela-Park ankommen.

Zudem gibt es, wie bekannt, eine Rattenplage im Park, so dass auch das Angebot der Suppenengel zwischenzeitlich auf der Bürgerweide angekommen ist. Auch dies hat Konsequenzen, da dadurch nicht nur Belastung, sondern auch eine „Kontrollinstanz“ im Park wegfällt.

Auf Nachfragen unsererseits hat uns heute folgende Ergänzung erreicht:

Ja, die Suppenengel arbeiten mit Einweggeschirr. Bei jeder Essensausgabe werden aber „extra-Ehrenamtliche“ mit Mülltüten eingesetzt, um eben genau kein Teil des Müll-Problems zu werden. Dies funktioniert nach unserer Einschätzung auch wirklich gut.

Trinkwasserspender: Zum einen würden wir uns natürlich wünschen, dass ganzjährig die Möglichkeit besteht, Wasser zu bekommen. Zum anderen wäre es wünschenswert, wenn die benannte Fläche um den Trinkwasserspender herum, gepflastert werden würde.

Unsere Anfrage bei SKUMS zum Umfeld des Trinkwasserspenders ist noch unbeantwortet.

Heute erreichten uns auch Fotos von Kay Middendorf, die die unbefriedigende Situation nach der Essensausgabe dokumentieren, aber auch den weiterhin bestehenden Missstand, dass im Park Vögel gefüttert werden. Wir haben die Fotos sowohl an das Gesundheitsamt als auch an UBB weitergegeben und um Stellungnahme gebeten.

Die Spielraumförderung beim Amt für Soziale Dienste (AfSD) ist zwischenzeitlich pauschal über die mögliche Absicht des Gremiums auf Verlegung des Spielplatzes an der Hohenlohestraße unterrichtet. Von dort erreichten uns am 22.08.2022 folgende Informationen:

- a. Das AfSD hatte selbst die Verlegung des Spielplatzes in den Park geprüft, letztlich aber verworfen, weil die problematische Klientel an beiden Örtlichkeiten dieselbe sei;
- b. die Kosten für eine Neuanlage seien deutlich höher als die Kosten für eine Umgestaltung des neuen Spielplatzes;

- c. allerdings beinhalte die beabsichtigte Umgestaltung am Standort auch: höhere Zäune zum Gleichrichterwerk, Entfernung der Büsche, bessere Beleuchtung, bessere Pflasterung neben dem Gleichrichterwerk;
- d. nach der Sperrung der Brücke über den Gustav-Deetjen-Tunnel habe sich die Lage auf dem Spielplatz verschärft, weil Personen auf dem Spielplatz genächtigt hätten;
- e. der Spielplatz müsse täglich gereinigt werden.

Weiterhin werden im Park Zelte aufgestellt, die die Polizei zeitnah wieder abbauen lässt.“ [...]

E-Mail vom UBB an das Ortsamt am 02.09.2022:

[...] Zur Information kann ich Ihnen aber schon folgende Informationen mitgeben:

- *Für die vergrabenen Drogen und deren (Wieder)Ausgrabung ist grundsätzlich die Polizei Bremen zuständig.*
- *Für das Verstreuen von Vogelfutter wurde in der Vergangenheit der Ordnungsdienst eingeschaltet, der auch zuständig ist.*
- *Die Reinigung erfolgt täglich; eine Reinigung darüber hinaus durch den UBB ist nicht möglich.*
- *Die Vögel entfernen das Einweggeschirr mit Essensresten teilweise direkt durch die Schlitze aus den Mülleimern hinaus und machen sich dann an den Essensresten zu schaffen.*
- *Schäden durch Vandalismus an den Mülleimern rund um und in dem Park sind leider keine Seltenheit, lassen sich aber auch nicht vermeiden.*
- *Das Verteilen von Mehrweggeschirr ist kaum möglich, da die Kund:innen der Suppenengel das entsprechende Pfand nicht entrichten könnten.*

Inwieweit die Auflagen im Genehmigungsverfahren eventuell angepasst werden können, kann erst nach Rückkehr der o.g. Mitarbeitenden geprüft werden. Wir bitten um Geduld und ich hoffe, Ihnen zunächst mit dieser Auskunft weiter geholfen zu haben.